©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Ann. Naturhist. Mus. Wien	92	B	59–76	Wien, 30. Juli 1991

Typen von THEODOR VON HEUGLIN beschriebener Vögel in der Vogelsammlung des Naturhistorischen Museums Wien

Von HERBERT SCHIFTER[1])

Manuskript eingelangt am 27. Juni 1990

Zusammenfassung

Von Dr. THEODOR VON HEUGLIN (1824–1876) sind von 1852 bis 1856 insgesamt 7 Sendungen mit zusammen 335 Vogelbälgen, 23 Skeletten, 9 Nestern und 93 Vogeleiern, die in Ägypten, Äthiopien und dem Sudan gesammelt worden sind, an die Vogelsammlung des Naturhistorischen Museums (damals noch als Zoologisches Hofnaturalien-Cabinet bezeichnet) gelangt. Unter ihnen befanden sich viele „Typen" von HEUGLIN erstmals benannter Vögel. In ihrer Liste der Typen der Vogelsammlung haben PELZELN & LORENZ (1886–1888) 44 solche Typen bzw. „authentische Exemplare" aufgezählt, wobei sie unter letzteren vom Autor bezogene Stücke verstanden, die aber nicht unbedingt bei der Erstbeschreibung vorgelegen waren. Die in seiner „System. Uebers. d. Vögel Nordostafricas" (HEUGLIN 1856) enthaltenen Namen sind jedoch durchwegs als nomina nuda anzusehen, da auch die „Heugl. Beitr.", auf die dort immer wieder verwiesen wird, nie publiziert worden sind. Nur diejenigen Namen können als gültig angesehen werden, die HEUGLIN später neuerlich, aber diesmal zusammen mit detaillierten Beschreibungen veröffentlicht hat. In der vorliegenden Zusammenstellung wird der Status aller von PELZELN & LORENZ (1886–1888) aufgelisteten Typen HEUGLINS diskutiert; außerdem werden einige nicht in ihrer Publikation enthaltene Typen hinzugefügt.

Summary

Between 1852 and 1856 7 consignments consisting of 335 bird skins, 23 skeletons, 9 nests and 93 eggs collected in Egypt, Ethiopia and the Sudan have been sent by Dr. THEODOR VON HEUGLIN (1824–1876) to the Bird Collection of the Natural History Museum, Vienna. Among them there were many type specimens of birds named by HEUGLIN. In their type-list PELZELN & LORENZ (1886–1888) listed 44 such types and "authentic specimens" meaning specimens received from the author of a new taxon but not necessarily used for the original description. Most of the names published for the first time by HEUGLIN in his "System. Uebers. d. Vögel Nordostafricas" (1856) have to be regarded as nomina nuda; also "Heugl. Beitr.", a publication cited there, has never been published. Only those names can be regarded as valid which have been published later on by HEUGLIN accompanied by descriptions. The status of all types listed by PELZELN & LORENZ (1886–1888) is discussed; furthermore some types omitted by PELZELN & LORENZ have been added.

Dr. THEODOR VON HEUGLIN (20. 3. 1824 bis 5. 11. 1876), der bereits 1850 nach Abschluß seines Studiums des Berg- und Hüttenfachs aus Württemberg nach Wien

---

[1]) Anschrift des Verfassers: Dr. HERBERT SCHIFTER, 1. Zoologische Abteilung, Naturhistorisches Museum Wien, Burgring 7, A-1014 Wien, Österreich.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

gekommen und hier bald von der K. K. Akademie der Wissenschaften zum korrespondierenden Mitglied ernannt worden war, übersiedelte 1851 nach Kairo und bereiste von dort aus Oberägypten, Sinai und Nubien. Schon im Juni 1852 traf von HEUGLIN bei der Akademie der Wissenschaften in Wien eine erste Sendung mit 138 „Individuen" von 100 Vogelarten ein, die an das „k. k. zoologische Cabinet" weitergegeben worden sind (hier wurde die Sendung im Akquisitionsverzeichnis unter der Nr. 1852/III/1–58 als Geschenk eingetragen); unter den 78 brauchbaren Exemplaren befanden sich 8 damals im Museum noch nicht vertretene Arten. Im Sommer 1852 bereiste HEUGLIN Nubien und wurde im Oktober desselben Jahres zum Sekretär des Österreichischen Konsulats in Chartum ernannt. Als Begleiter von Dr. CONSTANTIN REITZ, dem Vorstand des Konsulats, brach HEUGLIN von dort am 9. 12. 1852 nach Abessinien auf, von wo er erst am 17. 6. 1853 nach Chartum zurückgekehrt ist. Da Dr. REITZ am 16. 5. 1853 in Doka gestorben war, wurde HEUGLIN sein Amtsnachfolger in Chartum, von wo aus er in der Folge vor allem den Weißen Nil bereiste und weiteres Material nach Wien schickte. HEUGLIN stand schließlich noch bis zum Herbst 1858 in österreichischen Diensten (KÖNIG-WARTHAUSEN 1877, BACMEISTER 1950). Außer der bereits angeführten Kollektion sind von HEUGLIN zwischen 1854 und 1856 insgesamt 6 weitere Sendungen mit zusammen 197 Vogelbälgen (1855. I. 1–27; 1856. III. 1–119)[2]), 23 Skeletten (1854. V. 1–23), 9 Nestern (1854. XIII. 1–6) und 93 Eiern von Vögeln (1856. IV. 1–33) direkt an die Vogelsammlung des zoologischen Hofnaturalien-Cabinets gelangt und für dieses angekauft worden.

Unter den eingeschickten Vögeln befanden sich zahlreiche Typen bisher nicht bekannter Formen, die meist von HEUGLIN (1856) selbst benannt worden sind. In ihrem Typenverzeichnis haben PELZELN & LORENZ (1886–1888) nicht weniger als 44 Exemplare 35 solcher Formen als Typen oder Originalexemplare bzw. als „authentische Exemplare" aufgelistet; unter letzteren verstanden sie „von dem Autor unter der Bezeichnung der von ihm begründeten Species" bezogene Exemplare, „wenn sie auch vielleicht nicht zur ursprünglichen Veröffentlichung gedient haben sollten"; so kommt heute den von PELZELN & LORENZ behandelten Formen nur mehr teilweise Typenstatus zu, zumal viele von ihnen nur auf den in HEUGLINS System. Uebers. d. Vögel Nordostafricas (1856) enthaltenen Namen basieren; diese sind meist nomina nuda, da sie von keinen Beschreibungen begleitet sind. Typen im heutigen Sinne sind daher nur diejenigen Formen, die HEUGLIN selbst später an anderer Stelle, zwar meist unter Verwendung der bereits 1856 mitgeteilten Namen, nomenklatorisch gültig beschrieben hat. Einige hier angeführte Typen sind von PELZELN & LORENZ jedoch nicht berücksichtigt worden. Die heute gültige Zuordnung ist, falls nicht anders angegeben, den jeweiligen Bänden von J. L. PETERS Check List of the Birds of the World (Cambridge 1931–1986) entnommen.

---

[2]) Akquisitionsnummern in den Eingangsbüchern der Vogelsammlung.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Abkürzungen:

BM	British Museum (Natural History)
MSNT	Museo Civico di Storia Naturale di Torino
NMW	Naturhistorisches Museum Wien
RMNH	Rijksmuseum van Natuurlijke Historie, Leiden
SMNS	Staatliches Museum für Naturkunde, Stuttgart
ZMB	Zoologisches Museum der Humboldt-Universität, Berlin

A. Nachfolgend angeführte Belegexemplare sind in der Vogelsammlung des Naturhistorischen Museums Wien vorhanden und als Typen anzusehen:

Ardeidae

Herodias concolor HEUGLIN, 1863, J. Orn. **11**: 26. – Sobat-Fluss.

Holotypus: NMW 12.275, ♂, 2. 1854, Sobatfluß, Sudan, von HEUGLIN gekauft 1856. III. 105.

Bereits bei der ersten Publikation des Namens „*Egretta concolor*" hat HEUGLIN (1856: 310) ausdrücklich betont, daß bloß „ein Exemplar am Sobat-Fluss eingesammelt" worden ist, ohne allerdings eine Beschreibung beizufügen; diese ist erst 1863 für das ♂ erfolgt, das ihm damals offenbar weiterhin als einziges Stück bekannt gewesen ist, sodaß es zweifellos als Holotypus anzusehen ist (siehe auch PELZELN & LORENZ 1888: 54: „Ein Männchen vom Sobatflusse; Original von *Ardea concolor*"). HEUGLIN (1873: 1057) hat dann seinen *H. concolor* selbst ohne weiteren Kommentar in die Synonymie von *Ardea ardesiaca* WAGLER (= *Egretta ardesiaca* (WAGLER)) gestellt.

Accipitridae

Circus umbrinus HEUGLIN, 1862, J. Orn. **10**: 405. – Sobat-Fluss (circa 9° N. Br.).

Holotypus: NMW 3.514, ♂, 3. 1853, Sobatfluß, Sudan, von HEUGLIN gekauft 1856. VI. 14.

Bei der erstmaligen Erwähnung des Namens *Circus umbrinus* hat HEUGLIN (1856: 264) bereits den Vermerk „Ein Exemplar am Sobat-Flusse eingesammelt" angebracht; bei der erst später (HEUGLIN 1862: 405) erfolgten, nunmehr gültigen Beschreibung führt er aus: „Es ist das einzige mir bekannte Exemplar, ein ♂, im Monat März am Sobat-Fluss (circa 9° N. Br.) erlegt", sodaß er sich dabei mit Sicherheit auf das angeführte Exemplar bezieht. Für die Benennung „einer der Sumpfweihe ähnlichen, wohl selbständigen Art" nennt HEUGLIN (1862: 405) „ganz umbra-braunes Gefieder ohne die geringste Zeichnung, mit Ausnahme eines kleinen, gelblich weissen Flecks am Hinterkopf, dessen übrige Befiederung etwas roströthlich schattirt ist". Später rechnet HEUGLIN (1869 b: 103) *C. umbrinus* bereits als „einfarbig dunkelbraune, auffallend kleine Varietät" zu *C. aeruginosus* und erwähnt l. c. ein weiteres, später gesammeltes Ex. vom Oktober aus Ost-Kordofan, das er wie unser Stück für ein jüngeres ♂ hält. PELZELN & LORENZ (1887: 253) haben unser Exemplar als Type von *C. umbrinus* angeführt.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Buteo minor HEUGLIN, 1861, Ibis **3**: 75. – „In Africa Bor. Orient. regione pluviosa".

Syntypus: NMW 3.786, ♀, ohne Datum, N. O. Afrika, von HEUGLIN gekauft 1856. III. 4.

HEUGLIN (1856: 257) hat die neue Form l. c. mit *B. buteo* verglichen und vermerkt: „ist aber schlanker und wenigstens um ¼ kleiner"; die Größenangabe für das „grösste Weibchen meiner Sammlung" läßt schließen, daß ihm mehrere Stücke vorgelegen haben, sodaß das 1856 nach Wien gekommene Präparat als einer der Syntypen anzusehen ist. Bei der gültigen Beschreibung hat HEUGLIN (1861 a: 75) die Ähnlichkeit mit *B. tachardus (= B. vulpinus)* noch mehr betont; PELZELN (1862: 145) bezweifelte dann bereits, „dass *Buteo minor* HEUGLIN eine gute Art sei", und HEUGLIN (1869 b: 91) stellte ihn bereits selbst in die Synonymie dieser l. c. mit dem Namen *B. desertorum (= B. b. vulpinus* GLOGER) belegten Art. PELZELN & LORENZ (1886: 251) vermerken lediglich unter *Buteo desertorum* „Ein Weibchen von HEUGLIN als *Buteo minor* aus Nordost-Afrika 1856 erhalten". Über den Aufbewahrungsort weiterer Syntypen ist nichts bekannt.

Falconidae

Tinnunculus alopex HEUGLIN, 1861, Ibis **3**: 69. – Prov. Galabat, Sudan.

Syntypus: NMW 44.225. ♂, 20. 5. 1853, Doka, Prov. Galabat, O-Sennaar, von HEUGLIN gekauft 1855, I. 4.

HEUGLIN (1861 a: 69) gibt als loc. typ. ausdrücklich „In prov. Galabat et locis vicinis" an, sodaß Doka (13.30 N, 35.47 E), der offenbar einzige auf den Syntypen vermerkte, nördlich von Galabat (= Gallabat, 12.57 N, 36.10 E) gelegene Fundort ein genauerer loc. typ. wäre. HEUGLIN hatte außerdem bereits früher anläßlich der ersten, nomenklatorisch als nomen nudum anzusehenden Nennung von *„Falco (Tinnunculus) Alopex,* HEUGL." (1856: 262) „Doka in Ost-Sennaar" ausdrücklich genannt und schreibt weiters (1861 c: 427), daß er diese „gute Art" zuerst „1852 in Ost-Sennaar" gefunden habe.

PELZELN & LORENZ (1886: 252) haben unser Stück („1855 von HEUGLIN als spec. nov. erhalten") ausdrücklich als Type bezeichnet; HEUGLIN (1861 a: 69) hat bei der Beschreibung aber vermerkt: „Typical specimens have been sent to the collections of Berlin, Frankfort, Stuttgart, Vienna, and to that of Pastor BREHM", sodaß unser Exemplar als eine der Syntypen anzusehen ist. Weitere Syntypen befinden sich im ZMB (Ost-Sennaar", J. NEUMANN, in litt. 11. 5. 1983), im SMNS (No. 3767, ♀, Doka, 1855 von HEUGLIN erworben) und im SMF („♂, Nordostafrika, Geschenk von Hrn. v. HEUGLIN", siehe HARTERT 1891: 172, No. 2624). PELZELN (1862: 625) führt das von HEUGLIN eingesandte Exemplar an und erwähnt ein weiteres, schon früher durch H. KOTSCHY an die Vogelsammlung gelangtes, angeblich aus Nubien stammendes Stück (NMW 4490), dessen richtige Herkunftsangabe von HEUGLIN (1869 b: 42) bezweifelt wird. Das Exemplar ist nicht genauer datiert und ist gleichzeitig mit Vögeln aus Sennaar eingeschickt worden, sodaß HEUGLIN mit seinen Zweifeln über die Herkunft recht gehabt haben könnte;

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

tatsächlich gibt es keine neueren Nachweise nördlich des 16. Breitengrades (NIKOLAUS 1987: 54).

Phasianidae

Francolinus icteropus HEUGLIN, 1862, J. Orn. **10**: 412. – Semièn, „Abissinien".

Holotypus: NMW 494. ♀, 27. 2. 1853, Simehn = Semién, Abessinien, von HEUGLIN gekauft 1856. III. 92.

HEUGLIN (1856: 303) hatte bei der ersten Nennung des Namens bereits vermerkt: „Paarweise auf den Gebirgen von Simehn in Abyssinien gefunden". In der ersten gültigen Beschreibung (HEUGLIN 1862: 412) heißt es dann: „Die Aufstellung dieser Art gründet sich nur auf ein einziges weibliches Exemplar, das ich im Februar 1853 auf den Hochgebirgen von Semién in Abissinien erlegte", da es HEUGLIN nicht gelungen war, „auch ein Männchen zu erhalten". Später hat HEUGLIN (1873: 885) selbst ergänzt: „Die Originaltype von *Francolinus icteropus* befindet sich im kaiserlichen Naturalien-Cabinet zu Wien". Unser Exemplar ist daher als Holotypus anzusehen. PELZELN & LORENZ erwähnen *F. icteropus* überhaupt nicht, vielleicht weil HARTLAUB (1865: 666) vermerkt hatte, daß der von HEUGLIN gesammelte Typus verlorengegangen sei. Nur HARTLAUB (l. c.) spricht übrigens von einem adulten Weibchen, während HEUGLIN (1873: 886) betont, daß diese Art „dem Erkel-Frankolin ungemein ähnlich ist, aber kaum halbe Grösse des letzteren erreicht". Daß es sich bei *F. icteropus* HEUGLIN um ein subadultes Exemplar von *Francolinus erckelii* RÜPPELL handelt, hat schließlich NEUMANN (1922: 136) festgestellt.

Rallidae

Ortygometra fasciata HEUGLIN, 1863, J. Orn. **11**: 27. – Oberer weisser Nil.

Holotypus: NMW 817, Nordostafrika, von HEUGLIN gekauft 1856. III. 104.

HEUGLIN (1856: 316) gibt dort zunächst nur die Fundortsangabe „Am weissen Fluss 45° N. B." (45° Druckfehler, wohl 5° N gemeint). Erst 1863 folgt eine detaillierte Beschreibung, wobei die Angabe „Sexus?" die Vermutung zuläßt, daß ihm nur ein einziges Stück vorgelegen sei und unser Exemplar daher der Holotypus wäre. Später (HEUGLIN 1873: 1240) behandelt er die von ihm beschriebene Form bereits unter *Ortygometra egregia,* und unter dieser Bezeichnung wird das Exemplar auch von PELZELN & LORENZ (1888: 57) aufgezählt: „Ein typisches Exemplar von *Ortygometra fasciata,* 1856 von HEUGLIN acquiriert". *O. egregia* PETERS wird heute in die Gattung *Crex* gerechnet (URBAN, FRY & KEITH 1986: 98).

Otididae

Otis semitorquata HEUGLIN, 1873, Orn. Nordost-Afrika's, **2**: 958. – Steppenländer der Schilluk-Neger am Bahr el abiad.

Holotypus: NMW 1227. ♂, 3. 1854, Schilluk-Lande 12° N. B. von HEUGLIN gekauft 1856. III. 93 = *Eupodotis s. senegalensis* (VIEILLOT).

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

HEUGLIN (1856: 305) hat *Lissotis semitorquata* HEUGL. erstmals mit dem Kommentar erwähnt: „Einzeln in den Steppenländern der Schilluk-Neger am Bahr el abiad". Später (HEUGLIN 1863: 162) schreibt er dazu, ohne auch hier eine Beschreibung zu seinem Namen zu liefern: „Im Jahre 1854 schoss einer meiner Jäger hier" (= am Schillukufer) „eine sehr kleine Trappe, jedenfalls sehr nahe verwandt mit *Otis senegalensis,* die ich vorläufig *O. semitorquata* genannt habe". Eine ausführliche Beschreibung ist erst in der Ornithologie Nordost-Africa's (HEUGLIN 1873: 958) unter *Otis senegalensis* erfolgt: „Wieder etwas abweichend gefärbt ist *Otis semitorquata,* HGL. ♂" und gibt dort auch genaue Maße. PELZELN & LORENZ (1888: 52) vermerken unter *Otis senegalensis:* „Ein authentisches Exemplar der *Otis semitorquata* VON HEUGLIN, welcher diese Art selbst wieder eingezogen hat (siehe Orn. Nordostafrikas)"; das ist allerdings unrichtig, da HEUGLIN sie in der zitierten Stelle zwar unter *O. senegalensis,* aber dort als „etwas abweichend gefärbt" unter dem Namen „*Otis semitorquata* HGL." separat behandelt hat.

Der Typus von *O. semitorquata* stimmt mit einem von WETTSTEIN (1917: 592) bei Kadugli am 27. 3. 1914 in Kordofan gesammelten Stück überein, wie schon WETTSTEIN (l. c.) betont hat; letzterer irrt allerdings, wenn er dort unter *Otis senegalensis* VIEILL. schreibt: „Das mitgebrachte ♂ stimmt mit dem Typus, der sich am Wiener Hofmuseum befindet, sehr gut überein", denn dabei meint er zweifellos den in Wien vorhandenen Typus der von ihm allerdings nicht erwähnten *Otis semitorquata* HEUGLIN, während der Typus von *O. senegalensis* VIEILLOT nicht im NMW, sondern im BML aufbewahrt wird (WARREN 1966: 268).

Musophagidae

Corythaix leucolophus HEUGLIN, 1855, J. Orn. **3**: 65. – Bahr el Abiad, Sudan.

Syntypus: NMW 31.233 (demontiertes Stopfpräparat), Belinian Gebirge, Bari Neger Land, von HEUGLIN gekauft 1856. III. 82.

Bei der dürftigen Beschreibung einer Kollektion, die VON HEUGLINS „Leute vom Bahr-el-abiad" mitgebracht haben (in BUVRY 1855: 65), finden sich keine weiteren Angaben über Anzahl und Herkunft der HEUGLIN vorliegenden Exemplare. Zum Fundort äußert sich HEUGLIN (1856: 297) jedoch später: „Bis jetzt blos am (Berge) Belinia zwischen dem 4. und 5° N. B. im Gebiet der Bari-Neger beobachtet." Der Djebel Belinian (= Méré Belenia, 4.49 N, 31.46 E, siehe CHAPIN 1954: 701) liegt südöstlich von Juba nicht weit östlich des Weißen Nils, sodaß der loc. typ. besser diesbezüglich korrigiert werden sollte; Exemplare mit der wahrscheinlich nur ungenauen Herkunftsangabe „Weißer Nil" stammen deshalb wohl gleichfalls von dort (siehe auch HARTLAUB 1857: 158). Nach HEUGLIN (1871: 704) befinden sich Exemplare nur in den Museen von „Wien, Turin, Leyden, Frankfurt, Lissabon und Stuttgart, hier ein gepaartes Paar". Als Syntypen kommen aber nur vor 1855 gesammelte Exemplare in Frage; das Wiener Stück gehört zweifellos dazu, auch wenn es von PELZELN & LORENZ (1887: 352) nur als authentisches Exemplar bezeichnet worden ist. Das in Berlin SCHALOW (1886: 20) vorgelegene ♂

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

(Mus. Berol: a. 76) vom 18. 1. 1854 stammt ebenfalls vom „Mehreberg, Belenian, Weiss. Nil", das Frankfurter ♂, das 1855 von HEUGLIN im Tausch erworben worden ist, trägt aber nur die Herkunftsangabe „Vom Weissen Nil" (HARTER 1891: 152); beide Stücke sind ebenfalls als Syntypen anzusehen.

Das oben erwähnte Exemplar im RMNH, ein im Dezember 1863 in „Kosanga" gesammeltes ♂, ist erst 1865 dorthin gelangt (G. F. MEES in litt., 4. 4. 1990); über das Vorkommen am Kossangafluß hat HEUGLIN (1864: 268) berichtet. Auch das in Stuttgart aufbewahrte ♀ ist erst später am Kossangafluß (= Pongo River, zwischen 6.45 N, 26.21 E und 9.05 N, 28.10 E, siehe CHAPIN 1954: 718), das dortige ♂ im Jänner 1865 in Wau (7.42 N, 28.00 E, siehe CHAPIN 1954: 736) gesammelt worden. Die Stücke im Museum von Turin aus Niam-Niam stammen aus der Kollektion PIAGGIA und sind 1867 durch ANTINORI an das dortige Museum gekommen (C. VIOLANI, in litt. 9. 4. 1990; ELTER 1986: 473). Sie kommen daher ebensowenig wie das Stuttgarter Paar und das Leidener Exemplar als Syntypen in Frage.

Capitonidae

Pogonorhynchus diadematus HEUGLIN, 1861, Ibis **3**: 124, 126, pl. 5. – Steppes of the Kitsch-Negroes, between 7° and 8° N. L. on the western bank of the Bahr el Abaid. = *Tricholaema d. diadematum* (HEUGLIN).

Syntypus: NMW 44.829, ♂, ohne Datum, Bahr el abiad 8° N. B., Land d. Kitsch Neger, von HEUGLIN gekauft 1856. III. 84.

HEUGLIN hat die neue Art bereits 1856 (p. 299) als *Laimodon diadematus* erwähnt und schreibt dazu: „Bis jetzt blos im Lande der Kitsch-Neger am Bahr el abiad, zwischen dem 7–8° N. B. gefunden". Da er später (1861 a: 126) lediglich vermerkt: „The numerous examples that have passed through our hands", hat er offensichtlich keinen Holotypus bestimmt (siehe auch HEUGLIN 1871: 759), und unser Stück, das als Type erworben und von PELZELN & LORENZ (1888: 41) als „typisches Exemplar" angeführt worden ist, muß daher als einer der Syntypen angesehen werden. Ein weiterer Syntypus ist 1855 von HEUGLIN an das SMF gekommen (HARTERT 1891: 143).

Indicatoridae

Indicator barianus HEUGLIN. 1862, J. Orn. **10**: 33. – Bari-Land am weissen Nil.

Holotypus: NMW 44.657, Sex.?, 12. 1853, Bahr el Abiad, Bari-Negergebiet, von HEUGLIN gekauft 1856. III. 89.

Unter diesem Namen bereits von HEUGLIN (1856: 300) „vom Lande der Bari-Neger am Bahr el abaid (5° N. B.)" erwähnt, gibt HEUGLIN erst 1862 (p. 33) die Unterschiede zu *Indicator major* an und erhält die Form, von der er „nur ein Exemplar ohne Bezeichnung des Geschlechts erhalten" hat, trotz der Einwände von O. FINSCH „bis auf Weiteres aufrecht" (HEUGLIN 1871: 771). FINSCH &

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

HARTLAUB (1870: 518) rechnen, nach Untersuchung der Typen von *I. barianus* und *I. pallidirostris* HEUGLIN „in den Museen von Wien und Stuttgart" beide zu *Indicator major (= I. indicator); I. barianus* ist tatsächlich nur das Jugendkleid von *I. indicator*. Von PELZELN & LORENZ (1888: 45) wird unser Stück als typisches Exemplar von *I. barianus* angeführt.

Laniidae

Malaconotus Malzacii HEUGLIN, 1871, Orn. Nord-Ost-Afr. **1**: 457.

Holotypus: NMW 27.655, ♀, 10. I. 1854, Bahr el Abiad, von HEUGLIN gekauft 1856. III. 61.

HEUGLIN (1856: 34) hat das Exemplar bereits unter dem Namen *„Malaconotus(?) Malzacii,* HEUGL." („Blos ein Exemplar am Bahr el Abiad bei den Bohrr-Negern aufgefunden") angeführt, damals aber keine genauere Beschreibung gegeben. FINSCH & HARTLAUB (1870: 346, nicht 246, wie von HEUGLIN 1871: 456 angegeben) untersuchten das „typische Exemplar im Wiener Museum", unterschieden es aber nicht von *Malaconotus gambensis*. So gilt erst die von HEUGLIN (1871: 457) veröffentlichte, detaillierte Beschreibung des einzigen ihm bekannten Exemplars im Wiener Museum; HEUGLIN bemühte sich jedoch weiterhin, die artliche Selbständigkeit zu begründen und trat in den Nachträgen (1871: CXVII) mit der Anmerkung „Ich zweifle noch immer an der Gleichartigkeit von *D. gambensis* und *D. Malzacii,* HEUGL." ebenfalls für diese ein. NEUMANN (1899: 411) hat dann *Dryoscopus Malzacii* sogar als eigene Art betrachtet. In PELZELN & LORENZ (Laniidae 1887: 215–216) wird *D. Malzacii* hingegen überhaupt nicht behandelt. Heute gilt *D. malzacii* als Unterart von *Dryoscopus gambensis* (siehe SCLATER 1930: 622).

Turdidae

Saxicola syenitica HEUGLIN, 1869, J. Orn. **17**: 155. – El Kab, „Oberegypten" (= El Kab, 19.17 N, 32.44. E, Sudan).

Holotypus: NMW 42.231, ♂, El Kab, 6.1852, von HEUGLIN gekauft 1856. III. 34 = *Oenanthe leucura syenitica* (HEUGLIN).

HEUGLIN spricht in seiner Beschreibung ebenso wie in der Orn. Nordostafricas (1869 b: 359) vom „einzigen mir vorliegenden, im Juni 1852 bei El Kab in Oberegypten erlegten Männchen", sodaß es in Übereinstimmung mit PELZELN & LORENZ (1887: 195, „Originalexemplar") als Holotype anzusehen ist (siehe auch SCHIFTER 1989: 176).

Timaliidae

Crateropus rufescens HEUGLIN, 1863, J. Orn. **11**: 24. – Oberer Bahr el Abiad.

Holotypus: NMW 26.220, ♂, 2. 1854, Bari-Neger-Land, von HEUGLIN gekauft 1856. III. 50.

HEUGLIN (1856: 282) hatte keine Beschreibung des von ihm an dieser Stelle erstmals so benannten Vogels gegeben; diese folgte erst 1863 (p. 24), nachdem er

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

auch 1862 (p. 301) *C. rufescens* nur als eine „weitere neue, dem Rüppelschen *C. rubiginosus* etwas verwandte Species vom oberen weissen Nil" erwähnt hatte. Später äußert sich HEUGLIN (1869 b: 389) noch genauer: „nach gütiger Untersuchung meines Originalexemplares im Wiener Naturalien-Cabinet" und fügt weiter unten hinzu: „Meine Jäger erlegten zwei Exemplare unfern Qondokoro (am Kir unter 5° N. Br.) im Monat Januar und Februar". Nach Wien ist 1856 nur das angeführte Exemplar gekommen, das nach der zitierten Äußerung HEUGLINS wohl als Holotypus dieser allerdings schon von FINSCH in die Synonymie von *Argya r. rubiginosa* (RÜPPELL) gerechneten und damit heute *Turdoides r. rubiginosus* zu nennenden Form (HEUGLIN 1871: CVII) gestellt worden ist (siehe auch PELZELN 1881: 146 und PELZELN & LORENZ 1887: 199).

Sylviidae

Eremomela (?) *elegans* HEUGLIN, 1864, J. Orn. **12**: 259. – Prov. Sarogo, Abyssinien, siehe auch HEUGLIN (1869 b: Taf. X).

Syntypen: NMW 27.061, ♀, 4. 1853; NMW 27.062, Sex.?, Kolla (Abessinien), von HEUGLIN gekauft 1856. III. 32.

HEUGLIN (1864: 259) hat die ersten Exemplare 1853 in der Provinz Sarogo (= Sarakwo, Saraco) „am Westabfall des abyssinischen Hochlandes" erlegt und unter der Benennung „*Sylvia elegans* an mehrere europäische Museen" eingesandt, die Art aber später „in Djur und Bongo wiedergefunden". Schon vorher hatte HEUGLIN (1856: 275) unter „*Ficedula elegans,* HEUGL." ausdrücklich als Herkunft Täler „der westlichen Kolla-Länder" hervorgehoben. Schließlich behandelte HEUGLIN (1869 b: 286) die Art unter dem Namen *Tricholais elegans* und betonte, daß sich „Exemplare dieser Art in den Museen zu Wien, Leiden, Turin und Stuttgart" befänden. PELZELN & LORENZ (1887: 193) führen „zwei authentische Exemplare" in Wien an, die als Syntypen anzusehen sind; in Stuttgart ist kein Exemplar mehr vorhanden. Auch in Leiden befindet sich heute kein Exemplar von HEUGLIN (G. F. MEES, in litt. 4. 4. 1990). Die Form ist heute *Eremomela canescens elegans* HEUGLIN zu nennen.

Die von HEUGLIN angeführten Stücke im Museum von Turin sind jedoch nicht von ihm, sondern von ANTINORI im Djur Country, Sudan gesammelt worden und sind die Typen von *E. c. canescens* ANTINORI (C. VIOLANI, in litt. 9. 4. 1990, siehe auch ELTER 1986: 195, No. 5587, 5588).

Cisticola ferruginea HEUGLIN, 1864, J. Orn. **12**: 259. – Sarogo (= Sarakwo, Saraco), Abessinien.

Lektotypus: NMW 26.864, ♂, 8. 4. 1854 (bei LYNES 1930: 631 falsch 1857), Sarogo = Sarakwo Prov., NW vom Tsana See (Lake Tana), Abessinien.

HEUGLIN, der den Namen bereits 1856 (p. 273) gebraucht hat, schreibt dann, daß er Exemplare an mehrere europäische Museen eingesandt habe (1864: 259). HEUGLIN (1869 a: 135; 1869 b: 265) hat die Art zuerst „im Frühjahr 1853 in den

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Quelleländern des Rahad und Dender" und nur zwischen März und Mai angetroffen. Es geht aus seinen Mitteilungen nicht hervor, wieviele Exemplare er insgesamt gesammelt hat, aber LYNES (1930: 502) hat das einzige ihm bekannte und vorliegende Originalstück von HEUGLIN aus dem Wiener Museum ausdrücklich als Typus angeführt, sodaß es als Lektotypus von *Cisticola troglodytes ferruginea* HEUGLIN anzusehen ist (siehe auch LYNES 1930: 631); von PELZELN & LORENZ (1887: 193) ist es nur als „authentisches Exemplar" bezeichnet worden.

Drymoeca cantans HEUGLIN, 1869, Ibis (New Ser.) **3**: 96. – Tigré, Semién, Lake Tana, Abyssinia.

Lectotypus: NMW 26.922, ♂, 27. 1. 1853, Gondar, Abyssinien („Type", von HEUGLIN gekauft 1856. III. 28). Paralectotypen: NMW 26.923, Sex.? (aber ebenfalls ein ♂), ohne Datum („Cotype", von HEUGLIN gekauft w. o.) und NMW 26.924, ♂, 1. 1853 Gondar, („Cotype", von HEUGLIN gekauft w. o.).

Den Namen *Drymoica cantans* hat HEUGLIN bereits 1856 (p. 274) mit der Bemerkung „Auf den Hochgebirgen von Simehn" verwendet, aus Tigreh stammende Stücke später (1861: 194) jedoch als „*Drymoeca* (*lugubris* RÜPP.?)" aufgezählt. Dann wurde von HEUGLIN (1869 a: 96) die Art nach 6 Exemplaren in den Museen von Stuttgart, Frankfurt und Wien beschrieben (siehe auch HEUGLIN 1869 b: 252, nicht 262, wie bei LYNES 1930: 623 falsch angegeben). Von PELZELN & LORENZ (1887: 192) sind die 3 nach Wien gelangten Exemplare als „authentische Exemplare der HEUGLINschen *Drymoica cantans*" unter *Drymoica subruficapilla* angeführt worden; unter „*Cisticola subruficapilla chiniana* SMITH). Chir in Abyssinien. Get. von HEUGLIN" ist auch das Frankfurter Stück aufgelistet worden (HARTERT 1891: 18, No. 234). Die Stuttgarter Exemplare sind dorthin als *Drymoeca laticauda* gelangt (HEUGLIN 1869 b: 252); dabei handelt es sich aber nur um einen niemals gültig publizierten Manuskriptnamen HEUGLINS (LYNES 1930: 642). Die Exemplare im NMW sind im Winterkleid (LYNES 1930: 357); der locus typicus für die heute *Cisticola c. cantans* (HEUGLIN) zu nennende Form wurde von LYNES mit Gondar festgelegt.

Drymoeca simplex HEUGLIN, 1869, Ibis (New Ser.) **3**: 105. – Country of the Kidj negroes, Bahr el Djebel.

Holotypus: NMW 26.925, Sex.? (imm. ♀, siehe LYNES 1930: 663), 6. 2. (ohne Jahreszahl), Kitsch-Neger, von HEUGLIN gekauft 1856. III. 25.

Das Stück ist ursprünglich gemeinsam mit 2 anderen als „*Drymoeca leucopygia* HEUGLIN?" etikettiert und erst später als *D. symplex* bezeichnet worden. „Described from a specimen killed on the 6th February in the country of the Kidj negroes, on the Bahr el Djebel" (HEUGLIN 1869 a: 106) ist dieses Exemplar, „das sich jetzt im Wiener Museum befindet" (HEUGLIN 1869 b: 261), eindeutig der Holotypus von *Cisticola chiniana simplex* HEUGLIN (siehe auch LYNES 1930: 663). Von PELZELN & LORENZ (1887) ist *D. simplex* allerdings nicht erwähnt worden.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Drymoeca leucopyga HEUGLIN, 1869, Ibis (New Ser.) **3**: 104. – Semien, Galabet and Eastern Sennaar.

Syntypus: NMW 26.921, ♂, 2. 2. 1853, Simehn, von HEUGLIN gekauft 1856. III. 25.

Von HEUGLIN (1856: 274) zuerst aus „Ost-Sennaar und Abyssinien" erwähnt, führt er später (1869 b: 104, dort *„Cisticola leucopygia"*) als Vorkommen Semien, Galabet und Ostsennaar an, sagt aber nichts über die Anzahl der von ihm gesammelten Exemplare aus. Nach Wien sind 1856 als *D. leucopygia* 3 Bälge gekommen, von denen einer der Typus von *D. simplex* (s. o.) ist; das 2. Stück ist der angeführte Syntypus. Das 3. Exemplar (NMW 26.913) aus „O-Sennaar" gehört aber hierher, ist aber etwas blasser als der Syntypus aus Semien. Ein zweiter Syntypus von *D. leucopyga* (♂ vom gleichen Fundort, 2. 1853.) befindet sich im SMNS (LYNES 1930: 642). HEUGLIN (1869 b: 259) läßt übrigens dahingestellt, ob die von ihm beschriebene neue Form „wirklich spezifisch von *Cisticola ruficeps* zu trennen ist" und LYNES (1930: 642) hat die beiden Syntypen selbst als *Cisticola ruficeps scotoptera* (SUNDEVALL) bezeichnet („ad. ♂♂ in Winter dress"). Von PELZELN & LORENZ wurde *D. leucopyga* nicht erwähnt.

Drymoeca marginata HEUGLIN, 1869, Ibis (New Ser.) **3**: 94, pl. 1, fig. 1. – Upper Abiad, Gazelle Rivers, Lower Bahr el Djebel. = *Cisticola galactotes marginata* (HEUGLIN).

Lectotypus: NMW 26.896, ♀, Kitsch (Kidj) Neger Land, von HEUGLIN gekauft 1856. III. 26.

Von HEUGLIN (1869 a: 95) beschrieben nach „three specimens differing very inconsiderably from each other in the Museums at Vienna and Stuttgart", von denen LYNES (1930: 390) den angeführten Lectotypus gewählt hat; im NMW befinden sich ferner 2 undatierte Bälge (NMW 26.897 und NMW 26.898, beide Sex?, Inner Africa, v. HEUGLIN gekauft 1856. III. 24 bzw. 26), die als „Cotypen" bezeichnet sind (siehe auch PELZELN & LORENZ 1887: 192: „Ein altes Weibchen und zwei andere Exemplare aus Nordost-Afrika von Dr. HEUGLIN 1856 erhalten"). Auch im SMNS befindet sich ein von HEUGLIN stammender Balg (LYNES 1930: 390), während HEUGLIN später (1869 b: 249) nur von insgesamt 3 Exemplaren in Wien und Stuttgart gesprochen hatte; die Wiener Stücke sind hier übrigens unter dem von HEUGLIN (1856: 274) früher verwendeten Namen *Drymoica marginalis* eingetragen worden, sodaß dessen dortige Bemerkung „Am Bahr el abiad zwischen 6–9° N. B." darauf schließen läßt, daß auch die undatierten Exemplare von dort stammen.

Drymoica malzaci HEUGLIN, 1869, Ibis (New Ser.) **3**: 100. – Djak, lower Bahr el Jebel = *Cisticola natalensis valida* (HEUGLIN), siehe LYNES 1930: 645.

Holotypus: NMW 26.910, ♂, Djak, 18. März, von HEUGLIN gekauft 1856. III. 29.

HEUGLIN (1869 a: 101) hat den Holotypus („I have only one specimen before me") unter Bezugnahme auf den von ihm bereits 1856 (p. 274) verwendeten Namen beschrieben und ergänzt zu dem als ♂ bestimmten Vogel, den er „durch den

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

französischen Reisenden A. DE MALZAC" erhalten habe, an anderer Stelle (1869 b: 256): „er befindet sich im Wiener Museum". PELZELN & LORENZ (1887: 192) haben ihn unter *„Drymoica Malzacii"* als „Originalexemplar" vermerkt. Nach LYNES (1930: 670) ist *D. malzaci* das „ad. ♂ in (exceptional buff-striped) Winter dress" von *Cisticola natalensis valida* HEUGLIN. Diese Form ist aus Bongo und vom Kosanga beschrieben worden (HEUGLIN 1864: 258) und wird heute in die Synonymie von *Cisticola natalensis strangei* (FRASER) gestellt (PETERS, 11, 1986: 107).

Muscicapidae

Bradyornis minor HEUGLIN, 1871, Orn. Nordost-Afrika's **I**: 430. – Berg Lokoja im Land der Bari-Neger = Lokoya Mountains, S-Sudan, 4.28 N, 32.06 E (siehe CHAPIN 1954: 688).

Holotypus: NMW 25.008, juv., 28. 1. 1854, Berg Lokoja, Bari Neger Land, Weißer Nil, von HEUGLIN gekauft 1856. III. 46.

HEUGLIN (1856: 284) hat für dieses Stück zunächst den Namen *Bradornis variegatus* verwendet und schreibt l. c.: „Blos ein Exemplar vom Berge Lokoja am Bahr el abiad"; später (1869 b: 431) hat er für dasselbe, nunmehr mit genauer Beschreibung *Bradyornis minor* genannte Exemplar auch das Sammeldatum angegeben und das einzige Stück als jüngeres Exemplar ausgewiesen. PELZELN & LORENZ (1887: 200) führen es unter dem HEUGLINschen Namen als „Original" an. SHARPE (1877: 309) äußert sich dazu folgendermaßen: „It is impossible to give the species a place in the synoptic table from a comparison of the immature plumage". HEUGLIN (1869 b: 431) hat in der Färbung große Ähnlichkeit mit dem von SMITH (1849: Pl. 113) abgebildeten, jungen *„Bradyornis mariquensis"* festgestellt; diese Art ist aber größer und kommt auch wegen der auf den Süden Afrikas beschränkten Verbreitung nicht in Frage. Es handelt sich aber wohl um den Jungvogel von *Bradornis (= Melaenornis) microrhynchus* REICHENOW, von dem die Unterart *B. m. neumanni* HILGERT im Südostsudan vorkommt (NIKOLAUS 1987: 219); weil der Name lange nicht verwendet worden ist und wegen der bei seiner Berücksichtigung entstehenden nomenklatorischen Probleme erscheint es angezeigt, *B. minor* HEUGLIN als unbestimmbar zu bezeichnen.

Estrildidae

Pytelia lineata HEUGLIN, 1863, J. Orn. **11**: 17. – „In Dembea und der Kolla West-Abissiniens".

Syntypus: NMW 29.380, Sex.?, 4. 1853, Kolla-Länder, Westabessinien, von HEUGLIN gekauft 1856. III. 77.

HEUGLIN (1856: 292) gibt bei der ersten Erwähnung des Namens *„Fringilla (Pytelia) lineata"* als Verbreitung „in den Kolla-Ländern von West-Abyssinien" an.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Später führt HEUGLIN (1868 b: 21; 1871: 623) die Art unter *Zonogastris lineata* an und schreibt an beiden erwähnten Stellen: „Ich habe nur zwei Männchen dieser schönen Art eingesammelt und zwar im April 1853 und im Mai 1862". Damit ist unser Stück – von PELZELN & LORENZ (1887: 348) als „Original" bezeichnet – zweifellos einer der beiden Syntypen; der Aufbewahrungsort des zweiten Syntypus ist mir nicht bekannt. *P. lineata* HEUGLIN = *Pytilia phoenicoptera lineata* HEUGLIN (SCLATER 1930: 768).

Ploceidae

Hyphantornis erythrophthalma HEUGLIN, 1867, J. Orn. **15**: 386. – „Im östlichen Senar, in den Provinzen Galabat und Gedaref".

Syntypen: NMW 33.957, Sex. ?, NMW 33.958, ♂, 5. 1852, Ost-Sennaar, von HEUGLIN gekauft 1856. III. 67 (dort 3 Exemplare angeführt, das dritte unauffindbar).

Der Name *„Ploceus erythrophthalmos,* HEUGL." findet sich zuerst bei HEUGLIN (1856: 290); später schreibt HEUGLIN (1867: 387; 1871: 566), daß er nur das Winterkleid dieser Art, nicht aber das Hochzeitskleid kennt. PELZELN & LORENZ (1887: 343) ordnen die Vögel, wohl der Ansicht REICHENOWS (1886: 145) folgend, bereits *Ploceus intermedius* zu und schreiben: „Drei Exemplare, 1856 von HEUGLIN erhalten; Original zu dessen Synonym" = *Ploceus i. intermedius* RÜPPELL (PETERS 15, 1962: 44).

B. Von PELZELN & LORENZ angeführte „Typen", die entweder nicht auffindbar sind, keine Typen darstellen oder deren Status nicht einwandfrei geklärt werden kann:

Ardetta pusilla HEUGLIN, 1863, J. Orn. **11**: 27. – Schilluk-Inseln am Bahr el Abiad.

Erstmals von HEUGLIN (1856: 311) als *„Ardeola pussilla,* HEUGL." (sic!) erwähnt mit der Bemerkung „Einzeln am Ufer der Schilluk-Inseln", erfolgte eine gültige Beschreibung erst 1863, wo die separate Erwähnung der Färbung des jüngeren Vogels auf das Vorliegen mehrerer Exemplare schließen läßt. Das 1856 von HEUGLIN gekaufte Exemplar (1856. III. 106) wird zwar noch von PELZELN & LORENZ (1888: 54) unter *Ardea sturmii* erwähnt („Ein Männchen von den Schilluk-Inseln, von HEUGLIN 1856 acquiriert; Original der *Ardetta pusilla*"), ist aber im NMW heute nicht mehr vorhanden. Ein bereits 1852 mit der ersten Sendung HEUGLINS aus dem damals noch sehr weit gefaßten „Egypten" eingetroffenes, juveniles Stück (NMW 2808) wurde bereits damals als *Ardea Stumii* WAGLER" im Acquisitionsverzeichnis eingetragen (1852. III. 52); in die Synonymie dieser Art hat auch HEUGLIN (1873: 1078) selbst seine *Ardetta pusilla* gestellt, der sich l. c. nicht weiter zum Verbleib seiner Belegexemplare geäußert hat.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Crateropus guttatus HEUGLIN, 1862, J. Orn. **10**: 300. – Bahr el Abiad.

NMW 43.644, ♂, 4. 1854, Gab el Schambil, 8° N. B., Bahr el Abiad, von HEUGLIN gekauft 1856. III. 51.

HEUGLIN, dessen erster Erwähnung des Namens (1856: 282) keinerlei nomenklatorische Gültigkeit zukommt, macht in der Originalbeschreibung 1862 weder Angaben zum Umfang der Typusserie noch solche zu den Sammeldaten. In einer eigenen, nur der Gattung *Cichladusa* gewidmeten Arbeit (1868 a: 282) schreibt er aber, daß seine Belegstücke im Februar und März gesammelt worden seien; später äußert er sich jedoch mit seiner früheren Darstellung nicht übereinstimmend (HEUGLIN 1869 b: 374), daß er diesen Vogel nur aus der „Gegend von Aniob im Lande der Kidj-Neger" „zwischen Januar und März" erhalten habe, sich hiebei der Daten des nach Wien verkauften Exemplars offenbar nicht mehr erinnernd. Im Berliner Museum lag PETERS (1864: 363) ein Exemplar „aus Aniop, im 8° Gr. N. Br." vor, das mit dem ebenfalls auf 8° N liegenden Fundort Gab el Schambil identisch sein dürfte. Schon PELZELN & LORENZ (1886: 200) haben das Wiener Stück als „authentisches Exemplar" bezeichnet und obwohl es sicher aus der ursprünglich gesammelten Serie stammt, läßt sich ihm nicht mit Sicherheit irgendein Typenstatus zubilligen.

Nectarinia erythroceria HARTLAUB, Syst. Orn. Westafr.: 270. – White Nile.

Nectarinia erythrocerca ist von HARTLAUB, 1857, in Syst. Orn. Westafr., 270, einen Namen HEUGLINS benutzend, nach einem „Exemplar der Berliner Sammlung" beschrieben worden, da es sich bei der ersten Verwendung des Namens durch HEUGLIN (1856: 272) um ein nomen nudum handelt. Damit ist auch die Berichtigung des Namens auf *Nectarinia erythroceria* durch HEUGLIN (1864: 261, siehe auch HEUGLIN 1869 b: 226) ungültig (RAND in PETERS 12, 1967: 265). Die Vorkommensangabe bei HEUGLIN (1856: 272) „Auf dem Bahr el abiad südlich vom 8° N. B. nicht selten" ist erst von SCLATER (1930: 684: White Nile, south of 8° N. L.) übernommen worden. Mit der Beschränkung HARTLAUBS auf ein Exemplar der Berliner Sammlung kommt auch dem von PELZELN & LORENZ (1887: 259–260) angeführten „Original-Exemplar" in Wien (NMW 28.105, ♂, N. O. Africa, von HEUGLIN gekauft 1856. III. 21) keinerlei Typenstatus mehr zu.

Zosterops euryophthalma HEUGLIN, J. Orn. **10**: 299. – Zellemt und Semien.

Holotypus(?): NMW 35.391, ♂, 3. 1853, Simehn, von HEUGLIN gekauft 1856. III. 38.

HEUGLIN (1856: 276) hat einen bis dahin unbekannten Brillenvogel *Zosterops euryophthalmos* genannt, ohne eine Beschreibung zu geben und dabei nur vermerkt: „Blos ein Paar auf den Hochgebirgen von Simehn bei Debr Eski beobachtet." Später (HEUGLIN 1861 b: 357) hat er den früher verwendeten Namen jedoch ausdrücklich durch *Z. poliogastra* ersetzt und diesmal eine genaue Beschreibung veröffentlicht, dabei sowohl die Färbung des ♂ als auch des ♀ erwähnend. Diese Beschreibung hat er in gekürzter Form 1862 (p. 42) wiederholt, den Vogel aber kurz danach (HEUGLIN 1862: 299) – diesmal auf Grund eines Männchens (womit das im

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

NMW vorhandene Ex. gemeint gewesen sein dürfte) – als *Zosterops euryophthalma* neuerlich beschrieben. Später hat HEUGLIN (1869 b: 412) ihn jedoch wieder als *Z. poliogastra* behandelt.

Für „*Zosterops poliogastra* HEUGLIN, 1861, Ibis **3**: 357. – Highlands of Abyssinia" hat HEUGLIN (1862: 299) ein ♀ als Grundlage für die Beschreibung genommen; dabei handelt es sich um das im SMNS aufbewahrte und dort auch als Typus bezeichnete ♀ vom 22. 2. 1853 vom „Simehn-Gebirge" (SMNS No. 3802). Damit nicht übereinstimmend spricht NEUMANN (1908: 60) allerdings bei „*Z. poliogastra,* HEUGL.," von „three typical specimens, kindly lent to me by Prof. LAMPERT of Stuttgart and Dr. VAN OORT of Leyden".

Zosterops euryophthalma ist aber jedenfalls als Synonym von *Zosterops poliogaster* (heute *Zosterops senegalensis poliogaster* HEUGLIN) aufzufassen und das genannte Stück im NMW als wahrscheinlicher Holotypus dieser Form anzusehen, die von PELZELN & LORENZ allerdings nicht in ihre Liste aufgenommen worden ist.

Coliuspasser phoeniceus HEUGLIN, 1862, J. Orn. **10**: 304. – Sobat.

Syntypus(?): NMW 41.093, ♂, 4. 1854, Sobatfluß, von HEUGLIN gekauft 1856. III. 71.

HEUGLIN (1856: 291) vermerkt bei der ersten Erwähnung des Namens: „Bis jetzt blos am Sobat-Flusse gefunden"; bei der dürftigen Beschreibung (1862: 304) lagen ihm hingegen auch schon später gesammelte Exemplare vom Weißen Nil vor. Bald danach vermerkt HEUGLIN (1863 b: 167), daß er die Art „am oberen Bahr ghasál jetzt im Winterkleide wiedergefunden" habe, sich offenbar nicht mehr daran erinnernd, daß auch schon das 1856 nach Wien geschickte Exemplar im Ruhekleid gewesen ist.

Später behandelt HEUGLIN (1867: 396) die Art unter *Vidua axillaris* A. SMITH bzw. unter *Pentethria axillaris* (HEUGLIN 1871: 581), während PELZELN & LORENZ (1887: 344) das von HEUGLIN stammende ♂ wie PELZELN (1881: 151) unter *Urobrachya axillaris* als „authentisch für dessen Synonym" aufzählen. Obwohl unser Exemplar ursprünglich als Type eingetragen worden ist, ist der Status unseres Stückes dieser heute als *Euplectes axillaris phoeniceus* (HEUGLIN) bezeichneten Form ungeklärt.

Lamprotornis aeneocephalus HEUGLIN, 1863, J. Orn. **11**: 22. – Ainseba u. Kordofan.

Status?: NMW 34.371, ad., Nordostafrica, von HEUGLIN gekauft 1856. III. 62.

Anläßlich der ersten Erwähnung von *Lamprotornis aeneocephalus* gibt HEUGLIN (1856: 288) als Verbreitung „Abyssinien, Kordofan, Sennaar und auf dem Bahr el abiad" an; später (1871: 511) vereinigte er selbst *L. aeneocephalus* mit *L. purpuropterus* RÜPPELL. PELZELN & LORENZ (1887: 341) sprechen von einem authentischen Stück von HEUGLINS Synonym. Heute wird die von HEUGLIN beschriebene Form jedoch als Unterart von *L. purpuropterus* anerkannt.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

C. Von PELZELN & LORENZ (1886–1888) aufgelistete „Typen" und „authentische Exemplare", die lediglich auf in HEUGLINS „Systematischer Übersicht der Vögel Nord-Ost-Afrika's" (1856) vorgeschlagenen Namen basieren, die mangels genauer Beschreibungen nur als nomina nuda zu betrachten sind:

Pelecanus megalophus HEUGLIN, 1856: 324, siehe PELZELN & LORENZ (1888: 61). NMW 13.734, ♂, 3. 1., Heliali, Nordostafrika, 1856. III. 118; von HEUGLIN (1873: 1500) selbst in die Synonymie von *P. mitratus* LICHTENSTEIN gestellt, heute *P. onocrotalus* L.

Scotaeus guttatus HEUGLIN, 1856: 311, siehe PELZELN & LORENZ (1888: 54). NMW 47.435, ♂ juv., 3. 1854, Sobatfluß, 1856. III. 105 = *Ardea nycticorax* L. (HEUGLIN 1873: 1086), heute *Nycticorax n. nycticorax* (L.).

Vanellus pallidus HEUGLIN, 1856: 307, siehe PELZELN & LORENZ (1888: 52). NMW 958, ♂, Kedaref, NO. Afrika, 1856. II. 101 = *Chettusia gregaria* (PALLAS), siehe HEUGLIN (1873: 996).

Aegialites hiaticuloides HEUGLIN, 1856: 308, siehe PELZELN & LORENZ (1888: 52). NMW 989, Sex. ?, 27. 4. 1854, Galabat, 1856. III. 99 = *Charadrius hiaticula* (HEUGLIN 1871: 1026); heute zu *C. h. tundrae* LOWE.

Aegialites cinereicollis HEUGLIN, 1856: 308, siehe PELZELN & LORENZ (1888: 52). NMW 979, ♀, 3. 1853, Tana See, Abessinien, 1856. III. 100 = *Charadrius tricollaris* VIEILLOT (HEUGLIN 1873: 1027).

Aegialites longipes HEUGLIN, 1856: 308, siehe PELZELN & LORENZ (1888: 53). NMW 1004 und NMW 1007, 9. 1853, Chartum, 1856. III. 97 = *Charadrius pecuarius* TEMMINCK (HEUGLIN 1873: 1033).

Larus subroseus HEUGLIN, 1856: 321, siehe PELZELN & LORENZ (1888: 60). NMW 53.679, ♂, 3. 12. 1852, Golf von Suez, 1856. III. 113 = *Larus gelastes* KEYSERLING & BLASIUS (HEUGLIN 1873: 1412), heute *L. genei* BRÈME.

Cuculus ruficollis HEUGLIN, 1856: 300, siehe PELZELN & LORENZ (1888: 46). NMW 44.619, ♀, 6. 2. 1854, Bari-Neger-Land, 1856. III. 87 = *Cuculus (canorus) gularis* STEPHENS (HEUGLIN 1871: 781).

Aegolius montanus HEUGLIN, 1856: 266, siehe PELZELN & LORENZ (1886: 254). NMW 6556, ♀, 1853, Simehn Geb., 10.000 F., 1855. I. 6 = *Otus habessinicus* GUÉRIN, siehe HEUGLIN 1863: 13; 1869 b: 107 (heute *Asio a. abyssinicus* (GUÉRIN-MÉNEVILLE)).

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Enneoctonus ferrugineus HEUGLIN, 1856: 285, siehe PELZELN & LORENZ (1887: 215). NMW 27.459, ♂, 6. 1851, Massaua, 1856. III. 59. Von HEUGLIN (1871: 475) in die Synonymie von *Lanius isabellinus* HEMPRICH & EHRENBERG gestellt, heute *Lanius collurio phoenicuroides* SCHALOW.

Drymoica bizonura HEUGLIN, 1856: 274. NMW 26.895, ♀, 23. 3. 1856, Simehn Gebirge (= Simien Mts.), von HEUGLIN gekauft 1856. III. 23, siehe PELZELN & LORENZ (1887: 192). „Syntype" (LYNES 1930: 620), aber *D. bizonura* nomen nudum, von HEUGLIN selbst (1869 a: 95 und 1869 b: 250) zu *Cisticola erythrogenis* RÜPPELL gerechnet. Eine weitere „Cotype" (Syntypus) im SMNS, ♂, Simien Mts. = *Cisticola galactotes lugubris* RÜPPELL (LYNES 1930: 620).

Ploceus affinis HEUGLIN, 1856: 289, siehe PELZELN & LORENZ (1887: 343). NMW 33.914, ♀, Mohr, Nordostafrika = *Hyphantornis (= Ploceus) badia* CASSIN, Winterkleid (HEUGLIN 1871: 553), siehe auch PELZELN (1881: 149), von REICHENOW (1886: 130) jedoch zu *Ploceus intermedius* gerechnet.

Ploceus leucophthalmus HEUGLIN, 1856: 290, siehe PELZELN & LORENZ (1887: 343). NMW 33.948, ♀, Abyssinien, 1855. I. 15. NMW 35.599, ♀, 2. 1853, Gondar, Abessinien, 1856. III. 66. = *Hyphantornis Guerini* (siehe HEUGLIN 1868: 388: 1871: 562), heute *Ploceus b. baglafecht* VIEILLOT.

Euplectes (?) *griseus* HEUGLIN, 1856: 291, siehe PELZELN & LORENZ (1887: 348). NMW 44.429, 26. 11. 1853, E. Schad (Sehad), Kordofan, 1856. III. 81. = *Petronia brachydactyla* HEMPRICH & EHRENBERG (HEUGLIN 1871: 624).

Literatur

BACMEISTER, W. (1950): THEODOR HEUGLIN – Forschungsreisender 1824–1876. In: HAERING, H. (Hrsg.), Schwäbische Lebensbilder; **5**: 395–423.

BUVRY, L. (1855): Die Wirksamkeit der neueren Reisenden in Nord-Ost-Afrika. – J. Orn.; **3**: 61–66.

CHAPIN, J. P. (1954): The Birds of the Belgian Congo, Part 4. – Bull. Amer. Mus. Nat. Hist.; **75 B**: 1–846.

ELTER, O. (1986): La Collezione Ornitologica del Museo di Zoologia dell' Università di Torino. – Museo Regionale de Scienze Naturali, **VIII.**

FINSCH, O. & HARTLAUB, G. (1870): Die Vögel Ost-Afrikas in Baron CARL CLAUS VON DER DECKEN's Reisen in Ostafrika, Bd. 4. Leipzig & Heidelberg.

HARTERT, E. (1891): Katalog der Vogelsammlung im Museum der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft in Frankfurt am Main. – Frankfurt a. M.

HARTLAUB, G. (1857): System der Ornithologie Westafrica's. – Bremen.

— (1865): On a New Species of Francolin, discovered by Messrs. SPEKE and GRANT in Central Africa. – Proc. zool. Soc. London; **1865:** 665–667, Pl. 39, fig. 2.

HEUGLIN, T. (1856): Systematische Übersicht der Vögel Nord-Ost-Afrika's, mit Einschluss der arabischen Küste des rothen Meeres und der Nil-Quellen-Länder südwärts bis zum 4. Grade nördl. Breite. – Kais. Akad. Wiss., mathem.-naturw. Cl.: **19**: 255–324.

— (1861 a): On new or little-known Birds of North-Eastern Africa. – Ibis; **3**: 69–76, 121–128, Pl. III.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

— (1861 b): On a new African Species of the Genus *Zosterops*. – Ibis; **3**: 357–361.
— (1861 c): Beiträge zur Ornithologie Nord-Ost-Afrika's. – J. Orn.; **9**: 417–431.
— (1862): Beiträge zur Ornithologie Nord-Ost-Africa's. – J. Orn.; **10**: 24–42, 285–307, 401–416.
— (1863 a): Beiträge zur Ornithologie Nord-Ost-Afrika's. – J. Orn.; **11**: 3–29.
— (1863 b): Ornithologische Beobachtungen vom Bahr el abiad und Bahr el ghasál. – J. Orn.; **11**: 161–170.
— (1864): Ornithologische Miscellen aus Central-Africa. – J. Orn.; **12**: 241–276.
— (1867): Synopsis der Vögel Nord-Ost-Afrikas, des Nilquellengebietes und der Küstenländer des Rothen Meeres. – J. Orn.; **15**: 361–398.
— (1868 a): Note on *Cichladusa arquata* and *C. guttata*. – Ibis (New Ser.); **4**: 280–282.
— (1868 b): Synopsis der Vögel Nord-Ost-Afrikas, des Nilquellengebietes und der Küstenländer des Rothen Meeres. III. Spermestinae. – J. Orn.; **16**: 1–21.
— (1869 a): The Malurinae of North-eastern Africa. – Ibis (New Ser.); **5**: 79–107, 129–143.
— (1869 b–1873): Ornithologie Nordost-Afrika's, der Nilquellen- und Küsten-Gebiete des Rothen Meeres und des nördlichen Somal-Landes. 2 Bde. Cassel. Bd. I (1869 b): 1–416, (1871): 417–851. Bd. II, 1. u. 2. Abth. (1873): 853–1512.
KÖNIG-WARTHAUSEN, R. (1877): Zur Erinnerung an THEODOR V. HEUGLIN. – J. Orn.; **25**: 35–56.
LYNES, H. (1930): Review of the Genus *Cisticola*. – Ibis; (12) **6**: *Cisticola* Suppl., 1–673.
NEUMANN, O. (1899): Beiträge zu einer Revision der Laniarinen. – J. Orn.; **47**: 387–417.
— (1908): (*Zosterops poliogastra erlangeri,* subsp. nov.). – Bull. Brit. Orn. Cl.; **21**: 60.
— (1922): C. W. MACKWORTH-PRAED. A short review of the African Francolins; Ibis 1922, pg. 105–136 (Besprechung). – Ornith. Monatsber.; **30**: 135–137.
NIKOLAUS, G. (1987): Distribution Atlas of Sudan's Birds with Notes on Habitat and Status. – Bonn. Zool. Monogr.; **25**.
PELZELN, A. V. (1863): Uebersicht der Geier und Falken der kaiserlichen ornithologischen Sammlung, II. Abtheilung. – Verh. k. k. zool.-bot. Ges. Wien; **13**: 585–636.
— (1881): Ueber eine Sendung von Vögeln aus Central-Afrika. – Verh. k. k. zool.-botan. Ges. Wien; **31**: 141–156.
— & LORENZ, L. V. (1886–1888): Typen der ornithologischen Sammlung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums. – Ann. k. k. naturhistor. Hofmus.; **1** (1886): 249–270, **2** (1887): 191–216, 339–352, **3** (1888): 37–62.
PETERS, W. (1864): Eine neue Singvogel-Gattung, *Cichladusa*. – J. Orn.; **12**: 352–353.
REICHENOW, A. (1886): Monographie der Gattung *Ploceus* CUV. – Zool. Jb.; **1**: 113–164.
SCHALOW, H. (1886): Die Musophagidae. Monographische Studien. – J. Orn.; **34**: 1–77.
SCHIFTER, H. (1989): Bird Collections from Africa in the Natural History Museum, Vienna. – Proc. Sixth Pan-African Orn. Congress: 173–184.
SCLATER, W. L. (1930): Systema Avium Aethiopicarum, Part II. – London.
SHARPE, R. B. (1877): Catalogue of Birds in the British Museum, Vol. III. – London.
SMITH, A. (1849): Illustrations of the Zoology of South Africa; Aves. – London.
URBAN, E. K., FRY, C. H. & KEITH, S. (1986): The Birds of Africa, Vol. II. – London.
WARREN, R. L. M.(1966): Type Specimens of Birds in the British Museum (Natural History). Vol. **1** Non-Passerines. – London.
WETTSTEIN, O. (1917): Wissenschaftliche Ergebnisse der mit Unterstützung der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien aus der Erbschaft TREITL von F. WERNER unternommenen zoologischen Expedition nach dem Anglo-Ägyptischen Sudan (Kordofan) 1914. II. Bearbeitung der auf der Expedition gesammelten Vögel und Säugetiere. – Denkschr. k. Akad. Wiss. Wien, mathem.-naturw. Kl.; **94**: 555–693.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: 92B

Autor(en)/Author(s): Schifter Herbert

Artikel/Article: Typen von Theodor von Heuglin beschriebener Vögel in der Vogelsammlung des Naturhistorischen Museums Wien. 59-76